

## **Zu Zeitungsartikel im „Luxemburger Wort“ vom Dienstag, den 6.12.2005**

### **„Elektrosmog zwischen Polemik und objektiver Wissenschaft.**

#### **Die Mär von den tödlichen Handy-Wellen.**

#### **Desinformation und Panikmache zum Thema elektromagnetische Strahlung“.**

Zeitungen haben Macht. Wenn sie diese Macht einsetzen, um mit unsauberen Mitteln einseitig Industrieinteressen zu dienen, dann verfehlen sie ihren demokratischen Auftrag und müssen die Verantwortung übernehmen. So geschehen im Fall der Tageszeitung „Luxemburger Wort“ mit dem Artikel von Michel Thiel *„Elektrosmog zwischen Polemik und objektiver Wissenschaft. Die Mär von den tödlichen Handy-Wellen. Desinformation und Panikmache zum Thema elektromagnetische Strahlung“*. Tenor des Artikels: Handyfunk hat keinerlei gesundheitliche Auswirkungen und wer das behauptet wie Dr. Warnke, wird in der Öffentlichkeit eben diffamiert.

Damit dieser Tenor ausreichend gelingt, werden von dem Redakteur des „Luxemburger Wort“ alle Register von Falschdarstellungen gezogen:

Er spricht von *„Panikmache“* – *„So zum Beispiel...durch Referent Dr. Warnke“, der die „elektromagnetische Strahlung sowohl des Mobil- als auch des Rundfunks als Wurzel allen Übels darstellt.“* Weiter steht im Artikel: *„All dies hält Warnke nicht davon ab, seinen für das Durchschnittspublikum völlig unverständlichen, da von wissenschaftlichen Fachbegriffen durchsetzten Diskurs mit billiger Panikmache zu verbinden.“*

Bereits der spontan abgefasste Leserbrief des Luxemburger Abgeordneten Roby Mehlen, der den Vortrag von Dr. Warnke persönlich verfolgt hat, sagt genau das Gegenteil:

*„Ein wissenschaftlich ausgerichteter informativer und sachlicher Vortrag, der keineswegs auf Panikmache ausgerichtet war. Der Referent Dr. Warnke wies selbst darauf hin, dass es auf diesem Gebiet schwierig sei, eine wissenschaftlich einwandfreie Beweisführung zu erbringen“*

Inzwischen wurde auch deutlich, dass Dr. Warnke eben nicht die elektromagnetische Strahlung *„als Wurzel allen Übels“* dargestellt hat, sondern als Universitätsdozent für Umweltmedizin eben auch in seinem Vortrag die zahlreichen zusätzlichen Umweltfaktoren des nitrosativen Stresses aus Nahrung und anderen Bereichen in Tabellen aufgezeigt hat.

Also eine glatte Falschdarstellung durch Herrn Thiel, aber damit nicht genug. Falsch ist auch die Darstellung Thiels, wonach ein Warnke-Modell für den Wirkungsmechanismus der Schädigung von Organismen als *„'mikrowelleninduzierter nitrosativer oxidativer Stress' bisher weder wissenschaftlich veröffentlicht wurde, noch unter seriösen Forschern überhaupt bekannt ist.“*

Richtig ist, dass inzwischen wenigstens sieben wissenschaftliche Veröffentlichungen von seriösen Forschern exakt zu diesem Thema erschienen sind. Auch der nitrosati-

ve Effekt durch Mobil- und Kommunikationsfunkstrahlung im menschlichen Organismus ist bereits wissenschaftlich in Veröffentlichungen dargestellt.

Damit die Warnke-Theorie in der Öffentlichkeit nicht greift, muss schließlich Warnke als Wissenschaftler lächerlich gemacht werden. Deshalb schreibt Redakteur Thiel: Die Büchertitel von Warnke wie „Die geheime Macht der Psyche“ deuten darauf hin, *„dass es Warnke mit der wissenschaftlichen Beweisführung nicht so genau nimmt.“* Will allen Ernstes ein Redakteur entscheiden, ob Dr. Warnke nach mehr als 25 Jahren Lehrauftrag im Fachbereich Psychologie der Universität des Saarlandes ein populärwissenschaftliches Buch auf diesem Gebiet angemessen schreiben kann?

Aber es muss noch eins draufgesetzt werden mit einer handfesten Lüge: *„Zudem vertreibt er über eine Firma Warnke United Research and Development Geräte zur umstrittenen Lichttherapie, Stückpreis 2000 Euro.“*

Alles falsch: Dr. Warnke vertreibt überhaupt nichts. Die Firma Warnke United gehört dem Sohn von Dr. Warnke seit 1995, es ist eine für den Medizinbereich zertifizierte Produktionsfirma, und der von Thiel veröffentlichte Preis für ein Gerät ist weit entfernt von dem für den Verkauf empfohlenen Preis dieser Firma.

Die weiteren abwiegelnden Aussagen des Herrn Thiel vom „Luxemburger Wort“ sind beinahe wörtlich übernommen von Industrie-bezahlten Sprachrohren, wie sie immer wieder in Stammtisch-Foren des Internets auftauchen, z.B. das „Wölfler-Forum“ mit seinen oft dümmlich-dreisten Ansichten.

Zitat aus dem Thiel-Artikel: *„Die wenigen Studien, die eine statistisch signifikante Korrelation feststellen, sind allesamt methodologisch unzufriedenstellend.“*

Wenn Herr Thiel alle wissenschaftlichen Studien, die nicht in das Konzept der Industrielobby passen, mit methodischen Fehlern abtut, dann ignoriert er vorsätzlich, dass die meisten dieser Arbeiten ein Experten-Gutachtergremium als „peer review“ durchlaufen haben. Hier wurden die von ihm kritisierten Methoden nach wissenschaftlichen Kriterien bereits als positiv beurteilt. Aber Herr Thiel ist ja offensichtlich kundiger als die Wissenschaftler.

Thiel spricht von einem *„Sumpf aus umstrittenen und überholten Studien“* und übersieht absichtlich z.B. die Äußerungen öffentlicher Institutionen zu diesem Punkt: Z.B. der Schweizer Bundesbehörde BUWAL (Röösli et al. 2003): Nachdem Beauftragte dieser Institution alle relevanten Arbeiten kritisch unter die Lupe genommen haben, stellen sie fest: *Erhöhtes Risiko für Leukämie und Lymphome in der Umgebung von Fernseh- und Radiosendern und erhöhtes Hirntumorrisiko bei Handynutzern sind möglich. Symptome beim Mobiltelefonieren wie Kopfschmerzen, Unbehagen, Müdigkeit, Schwindel, Hautbrennen, veränderte Schlafarchitektur (auch bei Sendeanlagen-Nähe) sind wahrscheinlich.*

Auch die Untersuchung von Kundi et al. 2004, Universität Wien wird verunglimpft: *„Eine große Mehrheit der Studien stützt die Hypothese eines erhöhten Risikos durch hochfrequente elektromagnetische Felder und selbst einige der Studien, die als „nicht schlüssig“ oder „nicht aussagekräftig“ klassifiziert wurden, fanden Hinweise auf erhöhte Risiken. Da ein „Publication bias“ (Voreingenommenheit auf Seiten der Wissenschaftler, die zu einer bevorzugten Publikation positiver Ergebnisse führen kann) unwahrscheinlich ist, deuten diese Daten auf einen Zusammenhang zwischen Hochfrequenzexpositionen und Krebs“*

Weitere offizielle Stellen, die auch die nichtthermischen Effekte einbeziehen ist der Bundesanzeiger Nr. 43 vom 03. März 1992, – Veröffentlichungen der Strahlenschutzkommission, Band 24):

*„Über spezielle Effekte, die nicht auf der Erwärmung beruhen, wird in der Literatur seit ungefähr 15 Jahren berichtet. Wenn eine Hochfrequenzstrahlung mit einer anderen Frequenz amplitudenmoduliert ist, können Feldwirkungen auftreten, welche bei unmodulierter Strahlung nicht existieren. Es handelt sich meistens um Veränderungen der Permeabilität von Zellmembranen.“*

*„Die Membraneffekte wurden vielfach bestätigt, so dass ihre Existenz heute als gesichert gilt. Hervorzuheben ist, dass die SAR-Werte hierbei teilweise kleiner als 0,01 W/kg sind und damit erheblich unterhalb thermisch relevanter Intensitäten liegen.“*

Eine derartige Vorgehensweise eines Redakteurs ist unverantwortlich und zeigt mangelnde Kontrolle in der Zeitungsführung. Ganz analog zum Bericht des Spiegels über die Praktiken der Tabakindustrie (Spiegel online 05.12.2005) sollen integere kritische Wissenschaftler in die Isolation getrieben werden, um dann die Gesundheitspolitik zu manipulieren. Das beste Instrument, das den Handlangern der Interessen zur Verfügung steht, ist ein Amoklauf in den Medien und die öffentliche Diffamierung von wissenschaftlichen Wegbereitern.

Zitieren wir noch einmal aus dem Leserbrief des Abgeordneten Roby Mehlen: *„Die Ausführungen von Michel Thiel sind nicht nur billige Polemik, sondern schlicht und ergreifend verantwortungslos. Er sollte sein Visier lüften und offen legen, wessen Interessen er vertritt.“*

Dem ist nichts weiter hinzuzufügen.